

Es tut sich was in der Velau

Zur Bürgeranhörung in der Velau
am 30. Juni schreibt Volker
Kolauch:

Nur wenige Tage nach der Bürgeranhörung in der St. Franziskusgemeinde werden die ersten Ergebnisse dieses Abends für die Velauer sichtbar. Nicht nur, dass an der Eschweilerstraße beim Landesbetrieb Straßenbau NRW eine Bedarfssampel gefordert wurde, auch wurden schnell von Seiten der Stadt überwucherte Gehwege und wild wachsende Flächen bereinigt.

Darüber hinaus führten Mitglieder des Arbeitskreises Velau, der Stadtteilmanager Dr. Jousen und Anwohner zwei Vertreter des Kreisumweltamtes zu besonders heiklen Plätzen im Viertel. Die Gruppe traf sich am Mittwoch auf Einladung vom CDU-Ortsverbandsvorsitzenden Kunibert Matheis, um gemeinsam zu überle-

gen, wo und wie an kritischen Stellen reagiert werden kann. Herr Pilgrim und Frau Mülleganz vom Kreisumweltamt sahen in einigen Fällen die Verantwortung bei ihrem Amt. Privat angelegte Schrottplätze mit mehreren Pkw oder Müllberge zwischen Wohnhäusern wurden dokumentiert und die Verursacher werden in den nächsten Tagen vom Kreis Aachen zunächst einmal gebeten, die Missstände zu beseitigen. Falls das keine Wirkung zeigen sollte, dann werden „stärkere Geschütze“ aufgeföhren, bis hin zu empfindlichen Geldstrafen.

Selbstverständlich sind die unschönen Flecken in der Velau nicht von heute auf morgen verschwunden, so weit waren sich alle einig, dennoch verstärkt sich der Eindruck, dass sich wieder etwas in der Velau tut - und diesmal wieder in die richtige Richtung.

Stolberger Zeitung / Stolberger Nachrichten

10/07/03